



Bodenseeregion bald energieautonom

Das Projekt Bodensee-Alpenrhein Energieregion (Baer) zieht in diesen Tagen eine erste Bilanz nach drei Forschungsjahren. Die fünf interdisziplinären Forscherteams von Hochschulen aus Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz stellen fest, eine energieautonome Selbstversorgung in der Bodenseeregion sei «prinzipiell technisch und wirtschaftlich möglich».

Verzicht auf fossile Brennstoffe

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird gefördert vom Verbund der Internationalen Bodensee-Hochschule IBH und dem EU-Interreg-Programm, an dem auch die Schweiz beteiligt ist. «Ein Verzicht auf fossile und nukleare Brennstoffe sowie eine Vollversorgung aus regenerativen Quellen ist gut möglich, wenn wir das Energieerzeugungspotenzial der Region intern und extern vernetzen und mit Methoden der

Verbrauchsreduktion kombinieren», sagt der Projektleiter Peter Droege von der Hochschule Liechtenstein. «Was uns neben den technischen Kapazitäten noch stärker beschäftigt, sind die praktischen Wege, das Konzept gesellschaftlich umzusetzen.»

Einblick in Forschungsarbeit

Ergebnisse des Projektes werden der Öffentlichkeit und dem Fachpublikum vorgestellt. Am 15. September gewährt Baer, gemeinsam mit weiteren IBH-Projekten aus dem Förderbereich Energie-Umwelt-Mobilität, einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten auf der Blue-Tech in Winterthur (www.blue-tech.ch). Am 17. September findet im Rahmen des Nachhaltigkeitskongresses Lisdar 2010 ein Baer-Symposium in Vaduz statt (www.lisdar.li).

Weitere Infos: www.baernet.org.